

auch für jene, die noch nie in Israel waren. Israel-Kenner werden sich freuen, ins Bild gefaßte Eindrücke mit Gedankenanstößen hier verbunden zu finden.

Albert Thaddäus Esterbauer

JACOBS, IMMANUEL, *Jerusalem Kreuzweg*. Bilder, Meditationen und Gebete für Pilger, Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag 1989, DM 14,80.

Dieses Buch von Jacobs ist in erster Linie für Jerusalem-Pilger gedacht, um ihnen zu helfen, Jerusalem auch meditierend, betend zu erfassen. Dazu eignet sich vor allem der Kreuzweg Jesu. Jacobs beschränkt sich nicht auf die traditionellen vierzehn Kreuzweg-Stationen, sondern umschließt diese mit je sieben zusätzlichen vorher und nachher. Die ersten sieben sollen den Weg vom Zion zum Ölberg begleiten, die letzten sieben den umgekehrten Weg (vom Ölberg zum Zion). Jede der 28 Stationen folgt dem gleichen Aufbau: Schriftstellen – Liedstrophe von „O du hochheilig Kreuze“ – Bild – Meditationstext – Gebet. All diese Elemente verhelfen dem Betenden, sich in den Weg Jesu zu versenken, lassen dabei aber nicht auf die Nöte und Sorgen der Menschen von heute vergessen.

Wer Jacobs' Bücher kennt, wird das ein oder andere Bild wiederfinden, freilich mit einem neuen Text begleitet.

Sehr hilfreich erweisen sich die praktischen Hinweise, die den Pilgern, die dieses Buch verwenden, Orte und Gelegenheiten aufzeigen, wo sie im Trubel der Via Dolorosa ein stilles Plätzchen finden, um die nötige Ruhe für Gebet und Meditation zu finden.

Selbst für jemanden, der Jerusalem nicht kennt, können die Bilder und Texte eine Anregung sein, das meditierende Beten des Kreuzweges neu zu entdecken.

Albert Thaddäus Esterbauer

JACOBS, IMMANUEL, *Jerusalem Jugend-Kreuzweg*. Bilder, Meditationen und Gebete für Pilger, Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag 1989, DM 15,80.

Jacobs hat diesmal versucht, speziell Jugendlichen den Weg Jesu in Jerusalem zu erschließen, und lädt sie ein, Jesus auf diesem Weg zu folgen. Wieder dienen die drei „Berge“ – Ölberg, Zion, Golgotha – als Orientierung. Ähnlich dem Buch „Jerusalem Kreuzweg“ bringt Jacobs zweimal sieben Stationen vor bzw. nach den eigentlichen Kreuzwegbetrachtungen. Die ersten sieben wollen das zeugnishaft Beispiel Jesu vor Augen führen. Darauf folgen, auf sieben Meditationen zusammengefaßt, die traditionellen Kreuzwegstationen. Den Abschluß bilden sieben Stationen, die die Betenden zum beispielhaften Zeugnis ermutigen wollen.

Die einzelnen Abschnitte bestehen diesmal aus kurzen Bibelversen und Meditationen. Jacobs verwendet wieder etliche Bilder aus früheren Büchern. Die Überschriften der ersten bzw. letzten sieben Stationen stimmen mit denen des anderen Kreuzwegbuches überein.

Jugendliche werden begeistert sein vom Liederanhang, der jugendgemäße Texte und Melodien beinhaltet, die zum Singen anspornen. Schade ist, daß in diesem Buch die praktischen Hinweise eher versteckt im Vorwort enthalten sind.

Mit diesem Buch erhalten jugendliche Heilig-Land-Pilger und -Pilgerinnen einen Wegbegleiter durch Jerusalem, der ihnen hilft, in ihrer Art und Sprache das Geheimnis der Passion und der Auferstehung Jesu (neu) zu entdecken.

*Albert Thaddäus Esterbauer*

BEURONER KUNSTVERLAG, (Hg.), *Beuroner Kunstkalender 1992*. Aus berühmten Schnitzaltären, Beuron: Kunstverlag 1991, Hochformat 30 x 38 cm, 13 Farbtafeln, DM 29,80.

In der für den Beuroner Kunstkalender bereits typisch guten Qualität in Aufnahme und Bild bringt der Kalender 1992 Bildausschnitte aus berühmten Schnitzaltären aus der Zeit von 1480 bis 1520. In den Bildern, die Wolfgang Christian von der Mülbe für das zusammen mit Herbert Schindler gestaltete Buch „Meisterwerke der Spätgotik“ (Verlag Pustet, Regensburg) mit großer Sensibilität photographiert hat, begegnet uns etwas von der Höhe der Schnitzkunst des Mittelalters. Jedes der dreizehn Bilder ist für sich ein eigener Schatz, der über das Jahr 1992 hinaus bewahrt werden soll. Die Bilder sind auf dem jeweiligen Monatsblatt aufgeklebt und können von diesen leicht abgelöst werden. Erklärende, knapp gefaßte Texte sind den einzelnen Bildern beigelegt:

Das Kalender-Titelblatt zeigt uns eine Darstellung des „Evangelisten Johannes“, das aus der Predella des Hochaltarretabels des Meisters „HL“, 1523–1526, stammt. Das Jänner-Blatt zeigt die „Anbetung der Könige“ aus der Innenseite des rechten Flügels des Retabels von Jörg Lederer, um 1517–1520, aus der Spitalkirche Heiliggeist in Latsch im Vintschgau. Das Februar-Blatt zeigt die „Heilige Sippe“ und ist dem Mittelteil des Retabels von Daniel Mauch, 1510, entnommen. Der Altaraufsatz steht in der Franz-Xaver-Kapelle in Bieselbach. Das März-Blatt zeigt die „Trauernden unter dem Kreuz“. Es ist eine Aufnahme aus dem Schrein des Kreuzaltares, der von Erasmus Grassler, 1482 und später, stammt und in der Stadt- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Ramersdorf (München) steht. Das April-Blatt zeigt einen Ausschnitt des „Gesprenges mit Kreuzigung und Heiligen“ vom Retabel Hans Leinbergers, 1511–1514. Dieser Altar steht in der Pfarr- und ehemaligen Stiftskirche St. Kastulus in Moosburg. Das Mai-Blatt ist der Gottesmutter Maria gewidmet und stellt einen Ausschnitt von der Darstellung der „Krönung Mariens“ dar. Er ist entnommen aus dem Schrein des Hochaltarretabels des Meisters „HL“, um 1514–1520, das heute in der Friedhofskapelle in Niederrotweil am Kaiserstuhl zu bewundern ist. Das Juni-Blatt zeigt eine Darstellung der „Heiligen Dreifaltigkeit“ und ist dem Schrein des Retabels von Jörg Lederer, um 1517–1520, entnommen, von dem auch die Aufnahme für das Jänner-Blatt stammt. Das Juli-Blatt zeigt eine Darstellung des Kaisers Heinrich II. aus dem Schrein des Retabels von